

Meine Zeit während der Corona-Krise

Schon vor dem Start der Corona-Krise in Deutschland fuhr ich zu meiner Familie nach Hause und machte mich an die Beendigung meiner Doktorarbeit, um das Ziel meines letzten Freisemesters zu erreichen. Im stetigen Austausch mit meiner Doktormutter brachte ich mein Arbeit zu einem guten Abschluss und warte nur noch auf eine Bildlizenz zur Fertigstellung.

Dann kamen die Maßnahmen der Krise auch bei uns an und das hieß für mich, dass meine kleine Schwester den ganzen Tag über zu Hause war und ich mit ihr anfang, für die Schule zu lernen und Schularbeiten zu machen. Meine Eltern blieben weiterhin berufstätig, weswegen ich das Einkaufen und Kochen für uns übernahm und auch Hilfe in unserer Nachbarschaft anbot. Trotzdem genoss ich sehr die Zeit im Kreise meiner Familie, da ich während des Studiums auch aufgrund meiner Fernbeziehung wenig Zeit zu Hause verbringe. Gleichzeitig rief ich häufig meine Großeltern an, die alleine zu Hause sind und sich jedes Mal über Abwechslung freuen.

Und obwohl der lang geplante Portugal-Jahresurlaub mit meinem Freund nicht stattfinden konnte, verbachten meine Familie und ich viele schöne Stunden mit langen Waldspaziergängen mit unserem Hund und Gemeinschaftsspielen und Sportnachmittagen zu Hause. Auch mein Geburtstag feierte ich deswegen zu Hause und erlebte einen sehr schönen Tag.

Das kommende Semester wollte ich meine Akupunkturanwendungen ausweiten und gerne vielen Kommilitonen kostenlos die Erfahrung der Akupunktur näher bringen. Dafür habe ich schon kräftig Werbung gemacht. Aktuell liegt dieses Vorhaben auf Eis, aber um nicht aus der Übung zu kommen, akupuntiere ich weiterhin kostenlos meine Familie.

Aktuell bin ich fleißig am Nähen und Verteilen von Masken und werde wahrscheinlich noch einige mehr nähen. Außerdem bin ich am Warten, was die Zeit bringt und wann ich meine Hilfe als Medizinstudentin einbringen kann. Bis dahin werde ich die Angebote der Universität zur Auffrischung meines Wissens nutzen.

Bis zum nächsten persönlichen Treffen der Stipendiaten wünsch ich allen ein starkes Durchhaltevermögen und beste Gesundheit.

Liebe Grüße

Henriette Huschka



Ich mit einer meiner selbstgenähten Masken